

Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Ämtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins
Haus. Mit der achtseitigen belletristischen Wochenbeilage
»Illustriertes Unterhaltungsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Kreis der Kreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Hain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 53

Donnerstag, den 6. Mai abends

27. Jahrgang 1915.

Mitteilung der obersten Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 6. Mai, vormittags. (W. B. Ämtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz. Auf der ganzen Front fanden heftige Artilleriekämpfe statt. Bei Ypern wurden weitere Fortschritte, so durch Einnahme der Orte Fme. Vanheule, Elsternef, der Schlosspart von Herenthage und Het Pappotje-Fme., und an der Bahn Mesdine-Ypern gemacht. Es wurden einige Hundert Gefangene und 15 Maschinengewehre erbeutet. Im Waldgelände, westlich Combres, fielen bei einem Vorstoß 4 französische Offiziere, 135 Mann, 4 Maschinengewehre und 1 Minenwerfer in unsere Hand. Unser gestriger Angriff im Allingwalde führte zu dem erstrebten Erfolge; der Feind wurde aus seiner Stellung geworfen. Mehr als 2000 Franzosen, darunter 21 Offiziere, 2 Geschütze sowie mehrere Maschinengewehre und Minenwerfer blieben unsere Beute. Auch die blutigen französischen Verluste waren sehr schwer. Nördlich Flirey bei Troix des Carmes griff der Feind an. Nördlich des erstgenannten Ortes drang an einer Stelle bis in unseren Graben, um ein kleines Stück wird noch gekämpft. An anderer Stelle wurden die Franzosen zurückgeworfen. In den Vogesen wurde ein Vorstoß gegen unsere Stellung nördlich Steinabrück abgewiesen.

Oestlicher Kriegsschauplatz. Südwestlich Mitau, südlich Szadow und östlich Kossienie, dauern die Kämpfe noch an. Nördlich und süd- westlich Kalwarja sind unsere Stellungen im Laufe des gestrigen Tages mehrfach von starken russ. Kräften angegriffen worden. Sämtliche Angriffe scheiter- ten unter sehr großen Verlusten des Feindes, ebenso wenig Erfolg hatten feindl. Vorstöße gegen unsere Brückenköpfe an der Pilica. Die Festung Grodno wurde heute Nacht mit Bomben belegt.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. In Westgalizien versuchten die Nachhut des flüchtenden Feindes den unter Befehl des Generalobersten von Mackensen stehenden verbündeten Truppen gestern verzweifelt Widerstand zu leisten, der auf der Höhe des linken Wislolaufers ober- und unterhalb der Kopamündung mit wichtigen Schlägen gebrochen wurde. Ebenso ist nicht nur an mehreren Stellen der Uebergang über die Wislola erzwungen, sondern auch in fester Hand, auch die Dullapassstraße durch Besetzung des Ortes gleichen Namens gelangt. In Gegend östlich von Pasno und nördlich bis zur Weichsel wurde auf dem rechten Ufer des Dunajec bis in die Nacht hinein gekämpft.

Die Zahl der bisher gemachten Gefangenen ist auf über 40.000 gestiegen, wobei zu beachten ist, daß es sich um reine Frontalkämpfe handelt. Im Beskidengebirge an der Luplopasstraße schreitet ein Angriff der Kräfte des Generals der Kavallerie von der Marwitz gleichlaufend demjenigen der österreich- ungar. Armee, mit der sie in einem Verbände stehen, günstig fort.

Wien. (W. B. Nichtamtlich.) Ämtlich wird verlautbar, 6. Mai 1915 mittags. Auf der ganzen Schlachtfront in Ostgalizien dringen die Ver- bündeten weiter erfolgreich vor. Noch intakte Truppen des Feindes versuchten in günstigen Verteidigungsstellen den schnellen Rückzug zu decken. Starke russische Kräfte in den Beskiden sind durch den Planktenstoß der siegreichen Armeen sehr bedroht. Die Gegend von Jasla und Dulla ist bereits erlöst. Die im Gange befindlichen Kämpfe werden die Vernichtung der dritten russischen Armee vervollständigen. Die Zahl der Gefangenen ist auf über 50.000 gestiegen. Die übrige Situation ist unverändert. Im Dravatale wurde ein starker russischer Angriff gegen die Höhe Ostry blutig abgewiesen. 700 Russen wurden gefangen. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Lokales.

* Der älteste Sohn des Prinzen Friedrich Karl von Hessen, Prinz Friedrich von Hessen, der schon zu Beginn des Krieges eine Verwundung erlitten hatte, nach seiner Wiederherstellung aber zu seinem Regiment zurückgekehrt war, hat am Samstag im Osten einen Kraftwagenunfall erlitten. Dabei zog sich der Prinz einen Oberschenkelbruch und eine Schulterverstauchung zu. Nachdem er fürs erste in einem Lazarett im Osten untergebracht worden war, wird er nun in den nächsten Tagen in Frank- furt eintreffen, um sich in die Behandlung von Geheimrat Professor Dr. Rehn zu begeben.

* Zur Feier des 33. Geburtstages unseres Kronprinzen waren heute die öffentlichen Gebäude geflaggt.

* Am nächsten Sonntag, den 9. Mai wird der Bestand von Mehl und Getreide-Vorräte erneut aufgenommen. Wer mehr als 50 Pfund Mehl im Besitz hat, muß es angeben. Wer weniger als 50 Pfund besitzt, aber dabei noch ungemahlene Frucht, ist ebenfalls zur Meldung verpflichtet. Die Bekanntmachung in der vorliegenden Nummer muß genau beachtet werden.

* Die Wirte in Cronberg sind zum Teil im Zweifel darüber, ob sie Brot an ihre Gäste ver- kaufen dürfen. Nach einer eingeholten Erlundigung erhalten dieselben für ihren Restaurationsbetrieb Brotarten in einer Zahl, die der Hälfte ihres früheren Verbrauches gleichkommt, aber genügen soll, die Gäste in diesen Tagen mit Brot zu be- wirteln.

* Frauen und Mädchen, welche beim Loh- schälen (-Rindklopfen) im Stadtwald helfen wollen, können sich bis Samstag mittag auf dem Bürger- meisteramt, Zimmer 8, melden.

* Die von der Heeresverwaltung gegen die Sendungen von Osterliesgaben erlassene Erklärung gilt sinngemäß auch für derartige Sendungen an- läßlich des Pfingstfestes. Demnach ist es nicht angängig, besondere Pfingstliesgaben an die Front zu schicken. Weder die Militärpaletdepots noch die Güterabfertigungsstellen übernehmen die Beförderung von geschlossenen Transporten mit Liebesgaben- paletten, die anläßlich des Pfingstfestes etwa geplant sein sollten. (W. B.)

* Sämtliche Brauereien Frankfurts und sämt-

liche Wirtevereinigungen von Frankfurt und Um- gebung erlassen eine Antändigung, in der es heißt, daß die Preissteigerung aller Materialien und die gefühlte Einschränkung der Biererzeugung zu einer Erhöhung des Bierpreises um 2 Pfennig für das Liter Bier in Fässern, um 2 Pfennig für die große und um 1 Pfennig für die kleine Flasche zwingen; der Erhöhung folgt eine Erhöhung des Ausschank- preises um mindestens 1 Pfennig für das Glas. Die Bierpreiserhöhung tritt mit dem heutigen Tage in Kraft.

* Fahrpreisermäßigung für Schulfahrten. Mit Rücksicht auf die jetzt beginnenden Maifeste wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach den neuen Bestimmungen Fahrpreisermäßigungen für diese Schulfahrten nur dann noch gewährt werden, wenn diese von den Schulen veranstaltet werden und der Schulvorstand die Ermäßigung der Fahrgelder schriftlich beantragt. Auf die etwa von anderen Personen als dem Schulvorstande gestellten Anträge darf die Fahrpreisermäßigung in keinem Falle be- willigt werden.

* Großfeuer in Oberursel. In der Fabrik Boston Blading u. Co. G. m. b. H. unter- halb Oberursel brach am Mittwoch vormittag im Lagerraum ein Brand aus. Obwohl die Fabrik- feuerwehr sofort eingriff, konnte das Feuer nicht lokalisiert werden. Auch die sofort herbeigerufene Oberurseler Feuerwehr, die den Brand, der in den aufgeschickerten Fetten und Ölen reiche Nah- rung fand, mit vier Schlauchleitungen angriff, hatte keinen großen Erfolg. Das Feuer nahm andauernd an Umfang zu. Um 1 Uhr wurde von der Hom- burger Feuerwehr Hilfe erbeten. Der Gebäude- und Materialschaden ist bedeutend.

Der Krieg.

Berlin, 6. Mai. Zu der gestrigen Feier der Enthüllung des Garibaldi-Denkmal in Quarto ging dem Bürgermeister von Genua ein Telegramm zu, das nach dem »Berliner Tageblatt« folgenden Wortlaut hat: Obwohl die Staatsangelegenheiten, indem sie meinen Wunsch in Bedauern verwandeln, mich abhalten, an der dortigen Feier teilzunehmen, so bleiben doch meine Gedanken nicht dem dortigen Feste fern. Jenem schicksalsreichen Ufer des ligu- rischen Meeres, das die Geburt dessen sah, der

die Einheit des Vaterlandes prophezeite und das Führer der Tausend mit unsterblichen Mut zu un- sterblichem Geschick bejahen sah, sende ich meinen bewegten Gruß und mit derselben mutvollen Blut der Liebe, welche meinen großen Ahnen führte, schöpfe ich aus der einmütigen Weihe der Er- innerungen Vertrauen auf die ruhmreiche Zukunft Italiens.

Berlin, 6. Mai. Ueber den Rückzug der Russen über die Pässe meldet der nach dem Kar- pathenkriegsschauplatz entsandte Korrespondent des »Berliner Tageblattes« folgendes: Am südlichen Flügel der westgalizischen Armee des Generals Radko Dimitriew ist auch das berühmte Knie an der westlichen Dullasente in sich zusammengebrochen. Die Russen haben jetzt, der Planktendeckung beraubt, schnell über die Pässe zurückgehen müssen, um nicht abgeschnitten zu werden. Die ihnen gegenüber- stehende 3. österreich-ungarische Armee bleibt ihnen auf den Fersen, sodaß der Rückzug stellenweise zur Flucht wird. Auf der Flucht vor den Deutschen haben die Russen Joslo schleunigst ostwärts ver- lassen. Verzweifelt Widerstand leisten sie noch am Nordflügel.

Haag, 6. Mai. (W. B. Nichtamtlich.) Tele- gramm. Nach hier eingetroffenen Nachrichten hat Japan an China ein Ultimatum überreicht, das eine Frist von 48 Stunden stellt. Die japa- nische Öffentlichkeit ist ruhig und glaubt man nicht, daß ein kräftiges militärisches Auftreten nötig werden wird.

Ämtlicher Bericht vom 5. Mai.

Mit schwersten Verlusten weichen die Engländer weiter in Richtung auf den nord- westlich von Ypern gelegenen Brückenkopf zurück. Die Fame Vanheule, Elsternef der Schlosspart von Herenthage u. Het Pappotje- Fame wurden von uns genommen.

Zwischen Maas und Mosel herrschte wieder regere Tätigkeit.

Im Priesterwald nordwestlich von Pont- a-Mousson griffen die Franzosen gestern mit starken Kräften an. Trotz lang andauern- der Artillerievorbereitung brach der Angriff mit starken Verlusten für den Feind in un-

serem Feuer zusammen. Dagegen gingen wir im Walde von Willy und östlich zum Angriff über, der gute Fortschritte macht. Wir nahmen bisher 10 Offiziere und 750 Mann gefangen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Von Südosten kommende russische Angriffe auf Rossijeny wurden abgewiesen. Die Verfolgung des Feindes ist im Gange.

Auch bei Kalwarja, sowie nordöstlich von Suwalki und östlich von Augustow, scheiterten zahlreiche russische Vorstöße, dort wurden insgesamt etwa 500 Russen gefangen genommen.

Auf der übrigen Front fanden einzelne Nahkämpfe statt, die sämtlich zu unseren Gunsten entschieden wurden.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Der Angriff der verbündeten Truppen, nördlich der Waldkarpathen, durchbrach gestern bereits die dritte Befestigungslinie der Russen, die dort auf der ganzen Front geworfen, auf die Wisloka zurückweichen. Die Größe des Sieges kann man daraus ersehen, daß infolge des Durchbruches der Verbündeten, die Russen ihre in der nördlichen Flanke bedrohten Stellungen in den Waldkarpathen, südwestlich von Dulla, zu räumen beginnen. Die Schnelligkeit, mit der unsere Erfolge erreicht wurden, macht es unmöglich ein zahlenmäßiges Bild über die Siegesbeute zu machen. Nach den vorläufigen Meldungen scheint die Zahl der Gefangenen bisher über 30 000 zu betragen.

Was wird Italien tun?

Von dieser Frage ist in der ausländischen Presse sehr viel, in der deutschen fast gar nicht die Rede. Von den Pariser Blättern ist Italien den Winter über ziemlich verächtlich behandelt, seit Wochen dagegen immer eindringlicher umschmeichelt worden. Die größten Hoffnungen werden auf den 5. Mai gesetzt. Das ist der Tag, an dem in Genua ein Denkmal für Garibaldi unter großem Gepränge enthüllt wird. Gabriele d'Annunzio, der seit langem auf Deutschland schimpfende Dichter, wird aus Paris herbeieilen, um die Festrede zu halten. Eine französische Zeitung will sogar erfahren haben, daß bereits ein paraphierter, d. h. ein mit den Anfangsbuchstaben der Namen der Unterhändler unterschriebener Vertrag vorliege, mit dem der italienische Botschafter bei der französischen Republik, Tittoni, von Rom nach Paris unterwegs sei. Anhänger wie Gegner einer Intervention in Italien sind in größter Spannung, welche Parole in Genua ausgegeben wird.

Die Zurückhaltung in Deutschland hat ihre guten Gründe. Es wäre töricht zu behaupten, daß es uns gleichgültig sein kann, ob sich Italien, unser bisheriger Bundesgenosse, der nach dem Buchstaben des Bündnisvertrages nicht verpflichtet war, für Österreich-Ungarn und Deutschland die Waffen zu ergreifen, nun sich unseren Feinden beigesellen wird oder nicht. Man weiß, daß seit länger als einem Monat vertrauliche Verhandlungen zwischen Wien, Rom und Berlin schweben, die die Erfüllung gewisser nationalistischer Wünsche Italiens und damit zugleich die Bewahrung einer wohlwollenden Neutralität zum Gegenstande haben. Man weiß aber auch, daß die französischen Lockungen und englischen Drohungen groß und schwer sind. Frankreich kann Vorteile in Tunis, Corsica und im französischen Savoyen bieten, England mit dem Abschneiden der Zufuhren wichtiger Bedarfsartikel, wie Kohle und Getreide, strafen. Die deutsche Presse konnte sich unter diesen Umständen weder auf unwürdiges Zureden noch auf heftiges Moralisieren verlegen. Sie hat sich wesentlich darauf beschränkt, gelegentlich hervorzuheben, daß die Großmachstellung Italiens bisher mit seinem Anschluß an die Zentralmächte aufs engste zusammenhing, und daß der mit italienischer Hilfe errungene Sieg der Dreiverbandmächte Rußland neben Frankreich und England zu einer Mittelmeermacht machen und die eigene Stellung Italiens im Mittelmeer immer mehr herunterdrücken würde.

Aber diese Gedanken weisen in die Zukunft und gegenwärtig wird die Stimmung namentlich im nördlichen und mittleren Italien von nationalistischen Forderungen gegen Österreich-Ungarn be-

herrscht, die sofort im Trentino und an der Ostküste der Adria ohne Rücksicht auf künftige unausbleibliche schwere Konflikte mit den neuen Bundesbrüdern erfüllt werden sollen. Deshalb glauben wir nicht, daß eine auf Weitblick eingestellte politische Ueberlegung gegen die lärmenden Anhänger einer Abkehr vom Dreibund zum Dreiverband durchdringen wird. Zwei andere Dinge fallen gewichtiger in die Waagschale: einmal die beispiellose Unklugheit, ein Volk in ein Blutmeer zu stürzen wegen eines Mehr oder Weniger von Gewinnen, die von den alten Bundesgenossen zur Befriedigung alter Wünsche freiwillig geboten werden, und dann die in den bisherigen Kriegsergebnissen liegende Ungewißheit, ob italienische Untreue überhaupt noch imstand ist, den endgültigen Sieg der Zentralmächte aufzuhalten. Die große Niederlage der Russen in den Karpathen kommt gerade noch zur rechten Zeit, um den intelligenten Köpfen in Italien die Oberhand über die von Phrasen berauschten Tageshelden zu verschaffen.

Ja, die Engländer!

Die Gesinnungen und Absichten der englischen Regierung sind uns jetzt hinlänglich bekannt, da sie in vielen inzwischen veröffentlichten Aktienstücken ausgesprochen worden sind und durch Flugchriften, Reden, Zeitungsartikel usw. englischen Ursprungs als zureichend tagtäglich bestätigt werden. Dies ist kaum unverhüllter und deutlicher geschehen, als in einer kürzlich erfolgten Auslassung des englischen Botschafters in Rom, des Sir Kennel Rodd. Danach habe Großbritannien zwei Feinde in Europa: Das Deutsche Reich und Rußland. Erst müsse das Deutsche Reich vernichtet werden, dann werde Rußland an die Reihe kommen. Das ist eine ganz folgerichtige Anwendung der 350 Jahre alten hinterlistigen Praxis der britischen Politik, nämlich: Diejenige europäische oder fremde Macht als Feind anzusehen, von deren Seite die britischen Interessen gefährdet erscheinen. Namentlich war es englische Gewohnheit, dem jeweils mächtigsten Staat in Europa entgegenzutreten, gegen diesen Bündnisse herbeizuführen — angeblich im Interesse des europäischen Gleichgewichts, in Wirklichkeit im alleinigen britischen Interesse. Vor wenigen Jahren erst hat England die Japaner auf Rußland gehegt, um die von diesem Land drohende Gefährdung Ostindiens und anderer britischen Besitzungen in Asien zu verhüten, in zweiter Linie aber auch um diesen gefährlichen Nebenbuhler in Asien in ein gefügiges Werkzeug gegen Deutschland umzuwandeln. Heute hat England Rußland soweit gebracht und es gleichzeitig mit Frankreich auf Deutschland gehegt, um uns, als seinen gegenwärtig gefährlichsten Nebenbuhler, unschädlich zu machen. Wenn ihm dies gelungen wäre, sollte später ganz Europa, und zwar mit Einschluß von Deutschland, gegen den „zweiten Feind“ Englands, gegen Rußland gehegt werden, um es gänzlich und für längere Zeit zu entkräften. Die Gelegenheit zum Vorschlagen gegen den „ersten Feind“ Deutschland schien günstig und die Demütigung des Deutschen Reiches sicher, weil Deutschland in den letzten Jahren seine Friedensliebe so oft betont und betätigt hatte, daß hinter seiner Friedensliebe etwas ähnliches wie Unsicherheit und Schwäche vermutet wurde.

Derselbe Plan wird auch in dem kürzlich in einer englischen Zeitung abgedruckten Brief des Lord Escher verfochten. Darin heißt es, der Krieg müsse mit größerer Energie von England geführt werden, weil Englands Zukunft — die Zukunft der Welt — vom Ausgang dieses Krieges abhänge.

Für die Vollblut-Engländer ist selbstverständlich England die Welt; die Völker, die sonst noch auf dem Erdball herumirren, sind gut genug und für diesen Zweck auch ganz geschätzte Weizen, um sich für Englands Größe gezeigert zu fühlen.

Wer angesichts der vielen Beweise von den feindlichen Plänen Englands, die durch die oben erwähnten Äußerungen nur noch bestätigt werden, sich noch ferner dem Traum hingeben kann, daß eine andere Verständigung mit England als durch einen entscheidenden Sieg Deutschlands für uns wünschens- und erstrebenswert sei, wird gut tun, seine schönen Gefühle und Wünsche für sich zu behalten und sie sonst Niemandem zu offenbaren.

Rome mit der Romkiste!

Die Schulze-Delitzschen Genossenschaften während des Krieges.

Die dem Allgemeinen Deutschen Genossenschaftsverbande angehörigen Genossenschaften haben bei der Kriegsanleihe ihre große wirtschaftliche Bedeutung gezeigt. Nach den bisherigen Ermittlungen dürften die Gesamtzeichnungen auf Kriegsanleihe aus genossenschaftlichen Kreisen auf mehr als 530 Millionen Mark zu beziffern sein. Davon entfallen 265 Millionen Mark auf die Genossenschaften des Allgemeinen Deutschen Genossenschaftsverbandes. Bei der ersten Kriegsanleihe waren von den Genossenschaften etwa 110 Millionen Mark übernommen, der Anteil der Genossenschaften des Allgemeinen Deutschen Genossenschaftsverbandes belief sich auf rund 80 Millionen Mark.

Die zum Jahrbuch des Allgemeinen Verbandes für 1913 berichtenden 1508 Genossenschaften des Allgemeinen Deutschen Genossenschaftsverbandes haben 1036640 Mitglieder. Sie arbeiten mit einem eigenen Vermögen von 384 Millionen Mark und mit fremden Kapitalien in Höhe von 1434 Mill. Mark. Ihre geschäftlichen Leistungen lassen sich auf 17 1/2 Milliarden Mark beziffern. Aus den für 1914 vorliegenden Geschäftsberichten ergibt sich, daß die Genossenschaften trotz aller wirtschaftlichen Schwierigkeiten ihre Aufgaben erfüllen können und daneben noch verhältnismäßig recht günstige Abschlüsse erzielen. Als ein erfreuliches Moment darf schon jetzt hervorgehoben werden, daß die Genossenschaften überall bestrebt sind, die Reserven zu verstärken und besondere Kriegesreserven zu bilden, obgleich man nicht glaubt, daß sich aus den wirtschaftlichen Begleiterscheinungen des Krieges größere Verluste für die Genossenschaften ergeben werden.

Der engere Ausschuß des Allgemeinen Deutschen Genossenschaftsverbandes hat kürzlich in Berlin seine Frühjahrssitzung abgehalten. Nach einer eingehenden Darstellung des Anwalts über die geschäftliche Lage der Genossenschaften hat der Engere Ausschuß folgenden Beschluß gefaßt:

„Der Engere Ausschuß stellt auf Grund des vom Anwalte erstatteten Berichts mit Genugtuung fest, daß sich die Genossenschaften des Allgemeinen Verbandes der durch den Krieg geschaffenen schweren Lage nach jeder Richtung hin gewachsen gezeigt und die ihnen damit gestellte Aufgabe bestens gelöst haben.“

Tätigkeit der Kommission für Gemüsebau und Gemüseverwertung des Nassauischen Landes-Obst- und Gartenbau-Vereins.

Am 28. April fand unter dem Vorstehe des Königlichen Kammerherrn v. Heimbürg-Wiesbaden die dritte Sitzung dieser Kommission statt, welcher angehören: Geh. Reg.-Rat Duderstadt-Diez, Geh. Reg.-Rat Wortmann-Geisenheim, Frau Geheimrat Wortmann-Geisenheim, Kgl. Garteninspektor Junge-Geisenheim, Obst- und Weinbauinspektor Bidel-Wiesbaden, Lehrer Müller-Höchst a. M., Schmidt i. F. Wunderlich-Frankfurt a. M. und Obergärtner Schlegel-Dehrich i. Rhg. Herr Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Wortmann berichtete über den Verlauf des ersten Lehrganges über Gemüsebau und Gemüseverwertung, welcher von dem Nassauischen Landes-Obst- und Gartenbau-Verein in Verbindung mit der Landwirtschaftskammer vor kurzem an der Kgl. Lehranstalt zu Geisenheim abgehalten wurde. Dieser Lehrgang erfreute sich einer überaus regen Beteiligung; über 150 Personen waren aus allen Kreisen des Regierungsbezirks Wiesbaden erschienen und folgten den Veranstaltungen mit sichtlichem Interesse.

Von der Kommission ist auch ein Merkblatt über Gemüsebau und Gemüseverwertung herausgegeben, das bereits 100 000 Exemplaren im Bezirke verteilt wurde.

Es wird beabsichtigt, vom 21. bis 23. Juni an der Lehranstalt zu Geisenheim einen zweiten Lehrgang über Gemüsebau und Gemüseverwertung abzuhalten, der die Fortsetzung des ersten bilden soll. Bei dieser Gelegenheit werden neben Vorträgen auch praktische Unterweisungen in der Gemüseverwertung und Zubereitung erteilt werden. Der Lehrplan wird noch bekannt gegeben.

Auch an diesem zweiten Lehrgange können Männer wie Frauen unmittelbar teilnehmen. Anmeldungen sind baldmöglichst an die Direktion der Kgl. Lehranstalt für Obst-, Gemüse- und Gartenbau in Geisenheim a. Rh. zu richten.

Betr.

Um
von Getreide
geführten
Mai in

der verpflanzte
auftragten
und Pfund
hagen nicht
der Betrieb
Pfund im ge
kann, daß
ein solch
gend welche
in den
Wer vo
der gesetzl
vollständige
konaten oder
ach können
ante verfall
Wer fal
der gesetzl
Angaben
art oder i
konaten best
Gibt ein
an, die er
kriert er du
frei.

Cronberg,

Gefunden
Nadel.
Cronberg,

Die Gewe
Zeit vom 3
zur Einsf
Cronberg,

Die diesjäh
den 7. 2
für U
Die Nachsch

Exemplar
noch ni
mer, die n
auf Zimmer
ung der au
vorschriften
Cronberg, 1

Die in der
enthaltene
ungspräsident
Bei der
ung zu verw
Lien des G
lages können
werden.
Bei der
Prozent dur

Wird t
Cronberg, de

min. Bau
In unserm
Wohnu
Bad, m

bei

5

Betr. Erhebung der Vorräte von Getreide und Mehl.

Am 9. Mai d. J. findet eine ernannte Erhebung der Vorräte von Getreide und Mehl statt; wer Vorräte der nachstehend aufgeführten Getreide und Mehlsorten in der Nacht vom 8. zum 9. Mai in Gewahrsam hat:

- a) Weizen und Kernen (Spelz, Dinkel), Roggen
- b) Gerste, Hafer, Mengkorn aus Gerste und Hafer, Mischfrucht d. h. Gerste und Hafer mit Hülsenfrüchten gemischt
- c) Weizenmehl, Roggenmehl, Hafermehl, Gerstenmehl

verpflichtet, dieselben den mit der Aufnahme der Vorräte beauftragten Beamten oder Jählern der Gemeinde nach Zentnern und Pfund wahrheitsgemäß anzugeben; der Anzeigepflicht unterliegen nicht Mehlvorräte derjenigen Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe, die nur Mehl besitzen und zwar weniger als 50 Zentner im ganzen. Diese Eigentümer müssen verantwortlich versichern, daß sie tatsächlich weniger als 50 Pfund Mehl haben und ein solcher Befizier jedoch neben Mehl auch noch Getreide von welcher Art, so muß er alle Vorräte, einschließlich Mehl in den kleinsten Mengen, angeben.

Wer vorsätzlich die Anzeige, zu der er verpflichtet ist, nicht der gesetzlichen Frist erstattet oder wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft; können Vorräte, die verschwiegen sind, im Urteil als dem Täter verfallen erklärt werden.

Wer fahrlässig die Anzeige, zu der er verpflichtet ist, nicht der gesetzlichen Pflicht erstattet oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark oder im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft.

Gibt ein Anzeigepflichtiger bei Erstattung der Anzeige Vorwissen an, die er bei früheren Vorratsaufnahmen verschwiegen hat, so ist er durch das Verschweigen verwirkten Strafen und Nachteilen frei.

Cronberg, den 5. Mai 1915.

Der Magistrat.

J. B.: Schulte.

Befunden sind: 1 Schal, 2 Portemonnaies mit Inhalt, Wädnadel.

Cronberg, den 5. Mai 1915.

Die Polizeiverwaltung.

J. D.: Schulte.

Die Gewerbesteuerrolle für das Steuerjahr 1915 liegt in der Zeit vom 3. bis 8. Mai auf Zimmer 5 des Bürgermeisters zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen.

Cronberg, den 24. April 1915.

Der Magistrat. J. B.: Schulte.

Impfungen.

Die diesjährigen unentgeltlichen Impfungen finden am Freitag, den 7. Mai, nachmittags 3 Uhr für Erstimpfungen und am Samstag, den 8. Mai, nachmittags 3 Uhr für Wiederimpfungen in der städtischen Turnhalle statt. Die Nachschau erfolgt am 14. Mai, nachmittags 3 bezw. 4 Uhr.

Erstimpfungen sind alle 1914 geborenen und die in früheren Jahren noch nicht dreimal ohne Erfolg geimpften Kinder. Wiederimpfungen, die mit impflichen Kindern zugezogen sind, haben auf Zimmer 7 des Rathauses anzumelden. Die genaue Beschreibung der auf der Rückseite der Vorladung abgedruckten Vorschriften wird empfohlen.

Cronberg, den 20. April 1915.

Die Polizeiverwaltung. J. B.: Schulte

Die in der Bekanntmachung vom 6. ds. Ms., Kreisblatt Nr. 10 enthaltene, nachstehend wiederholte Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten zu Wiesbaden gilt bis zum 31. Mai d. J. Bei der Bereitung von Weizenbrot ist einer Mischung von Weizenmehl und Roggenmehl zu verwenden, die 10 Gewichtsteile Roggenmehl unter 90 Gewichtsteile Weizenmehl enthält; anstelle des Roggenmehls können Kartoffel- oder andere mehlarartige Stoffe verwendet werden.

Bei der Bereitung von Roggenbrot ist das Roggenmehl durch Weizenmehl zu ersetzen.

Der Rgl. Landrat. J. B.: v. Bernus.

Wird veröffentlicht

Cronberg, den 30. April 1915.

Der Magistrat. J. D.: Schulte.

Heinrich Baugenossenschaft Cronberg-Schönberg

In unserm Hause, das 25 ist zum 1. Juli eine

Wohnung von 3 Zimmern

Bad, Manfarde, Waschküche, Garten

usw. zu vermieten.

Hof-Armacher Heinrich Lohmann.

Nachstehend veröffentlichen wir erneut die Zusammenstellung der hinsichtlich des Ladenschlusses festgesetzten Ausnahme zur genauen Beachtung. Eine verlängerte Verkaufszeit ist nur gestattet:

1. bis 10 Uhr abends: 1. an allen Samstagen in der Zeit vom 1. Juni bis 31. Juli, 2. am Freitag vor der Kirchweih, 3. an den drei letzten Werktagen vor Weihnachten, 4. vor Silvester, 5. für eine besondere Gelegenheit.
2. Von 3—6 Uhr nachmittags an folgenden Sonntagen: 1. Tag des Feldbergfestes, 2. Kirchweihfest, 3. an drei Sonntagen vor Weihnachten, 4. bei einer noch zu bestimmenden besonderen Gelegenheit.

Cronberg, den 1. Mai 1915.

Die Polizeiverwaltung. J. B. Schulte.

Bad Homburg v. d. H., den 24. April 1915.

Die Maul- und Klauenseuche in Cronberg ist erloschen. Die unterm 10. März 1915, Kreisblatt Nr. 22, erlassene Viehseuchepolizeiliche Anordnung wird hiermit aufgehoben.

Der Königliche Landrat.

J. D.: Seegerpand, Kreissekretär.

Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 30. April 1915.

Der Magistrat. J. D.: Schulte.

Bad Homburg v. d. H., den 27. April 1915.

Die Bezugsvereinigung deutscher Landwirte in Berlin offeriert 2—400 Zentner getrocknete Zuckerrüben (die Trocknung erfolgt in Schnitzform ohne jede Entziehung von Zuckersaft), je Mark 20.80 per 100 Kilo brutto für netto inkl. Sach frei Waagon Euskirchen, Elsdorf, Dormagen oder Düren nach unsrer Wahl netto Kasse.

Für die Berechnung ist das bei der Verladung ermittelte Gewicht maßgebend.

Das Transport Risiko geht zu Lasten des Empfängers. Etwaige Bestellungen sind an die Bezugsvereinigung zu richten.

Der Rgl. Landrat. J. D.: Seegerpand.

Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 29. April 1915.

Der Magistrat. J. D.: Schulte.

J. A. KUNZ

Baumaterialien

Telephon 23

Telephon 23

Preiswerte Lieferung

Für Fußboden und Trottoirbeläge:

Mosaikplatten, Tonplatten

Zementplatten und Klinker

Für Wandbekleidung:

Porzellanplatten, Majolikaplaten

Glasurplatten

Auf Wunsch auch Fertigung der Platten durch geübte Plattenleger

Man verlange Offert

Feldkocher für unsere Soldaten

mit Hartspiritus

Verandbüchsen in verschiedenen Größen.

„Sparbüchse „Die fleißige Bertha““

Nachbildung unserer 42 Zentimeter Messküche.

Georg Maschke Hauptstraße 22

Henkel's Bleich-Soda für alle Küchengeräte

Warnung!

Kaisers Brust-Caramellen

Wenn Sie in einem Geschäft gegen Husten, Heiserkeit, Keuchhusten, Verschleimung, Katarrh, schmerzenden Hals, als Vor-

bereitungsmittel gegen Erkältungen **Kaisers Brust-Caramellen** mit den 3 Tannen kaufen, dann muss jedes Paket zu 30 Pfg. und jede Dose zu 60 Pfg. die Schutzmarke 3 Tannen tragen. Die millionenfach bewährten Kaisers Brust-Caramellen sind niemals offen zu tragen. Hüten Sie sich vor Nachahmungen und dem wertlosen Zuckerzeug. Fr. Kaisers, Waiblingen. Zu haben bei:

Carl Gerstner, Cronberg

Fleisch:

Verwertung.

Zum Sterilisieren von Fleisch, Wurst und dergleichen empfehle

Werk's Einmachgläser

für erstklassige Ware.

Georg Maschke

Gemüsepflanzen

zu haben bei Karl Lang.

Kaiserkrone u. Frührose

Saatkartoffeln

sowie alle

Sämereien

Gartengerätschaft.

Düngemittel

empfiehlt

Louis Stein

Fleißige

Arbeiter

finden gut bezahlte Beschäftigung auf Bahnhof Cronberg.

Installateur-Lehrling

für Gas- und Wasserleitung aus guter Familie gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle.

Mädchen im 16. Lebensjahr sucht Stellung als

Mädchen allein in feinem Hause.

Näheres Talweg 22.

2 Zimmer-Wohnung

und eine Küche

3 Zimmer-Wohnung

zu vermieten. Näheres

Pferdestrasse 10.

**Sämtliche Brauereien von Frankfurt a. M., sowie sämtliche
Wirte-Vereinigungen von Frankfurt a. M. und Umgebung.**

Annahmestelle bei Herrn Heinrich Lohmann, Cronberg.

**Bettfedern-
Reinigungs-Anstalt**
Feriapredier Nr. 175

Eschborn. J. Himmelreich.

8 Zimmer mit Zubehö
event. ganzes Haus, zu
mieten gesucht. Näheres i
der Geschäftsstelle.

Cronberg i. L., den 6. Mai 1915.

Adolf Wolf. Weinhandlung
Burgerstraße 21
Telefon